

26.01.2010

Antrag

**der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP**

Der Hochschulsport: Querschnittsaufgabe der nordrhein-westfälischen Hochschulen und wichtiges Element der Profilbildung

I. Der Landtag stellt fest:

Die von zwölf Hochschulstandorten in Nordrhein-Westfalen getragene und durchgeführte „Woche des Hochschulsports in NRW 2009“ war ein großer Erfolg und wird eine Reihe von nachhaltigen Ergebnissen und Wirkungen an den Hochschulen und im Hochschulsport unseres Landes erzielen. Die Fachtagungen zu den Themen „Perspektive Hochschulsport“, „Gesundheitsförderung“, „Studium und Spitzensport“ sowie „Doping im Hochschulsport“, die Ausstellung zur Geschichte des Hochschulsports und die Onlineumfrage „Hochschulsport in Nordrhein-Westfalen - Situation und Perspektiven“ haben zentrale Themen und Inhalte des Hochschulsports in den Fokus gerückt und Impulse für die weitere Entwicklung der Hochschul- und Sportlandschaft in Nordrhein-Westfalen gesetzt.

Die sportlichen Veranstaltungen wie der NRW Uni Eishockey Cup in Köln, der landesweite Hochschulsport-Tag, der Basketball Nationen-Cup in Münster und die NRW Uni Trophy im Sportpark Duisburg haben die Attraktivität des Hochschulsports verdeutlicht.

Die von der Landeskonferenz für den Hochschulsport in NRW, vom Landessportbund, vom Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband, von der Landesrektorenkonferenz der Universitäten sowie vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie und vom Innenministerium gemeinsam getragene „Woche des Hochschulsports in NRW 2009“ hat gezeigt, welche Potenziale der Hochschulsport für Sekundärprofilbildung und Qualität der Studienstandorte hat. So stellt der Hochschulsport eine Plattform für Kommunikation, Emotion, Motivation, Identifikation und Gesundheit durch Bewegung und Sport zur Verfügung und ist ein wichtiges Kultur bildendes und integratives Element der Hochschulen. Er wirkt übergreifend über alle hochschulischen Institutionen und Einrichtungen. Darüber hinaus bietet der Hochschulsport sowohl unmittelbare wie mittelbare Lernressourcen, die im Rahmen der Hochschulbildung lebensbegleitende Wirkungen erzielen können. Mit seinem breiten Aufgabenspektrum und seinen Wirkungsweisen verfügt der Hochschulsport über beste

Datum des Originals: 26.01.2010/Ausgegeben: 26.01.2010

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Möglichkeiten zur Identitätsstiftung, zur Imagebildung und damit zur Stärkung der emotionalen Bindung der Angehörigen an die Hochschulen beizutragen. Der Hochschulsport genießt bei den Studierenden sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hochschulen eine hohe Wertschätzung. So hat ein Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) aus 2009 zur Zufriedenheit der Studierenden mit dem Hochschulsportangebot die nordrhein-westfälischen Hochschulen als führend in Deutschland ermittelt.

Die im Rahmen der Woche des Hochschulsports durchgeführte repräsentative Onlineumfrage zur Situation und Perspektive des Hochschulsports in Nordrhein-Westfalen mit über 35.000 beantworteten Fragebögen hat eine Reihe von Entwicklungspotenzialen aufgezeigt. Die endgültige und wissenschaftlich aufbereitete Auswertung der Onlineumfrage wird voraussichtlich im Frühjahr vorliegen. Erste Teilergebnisse zeigen, dass rund 68 Prozent der Studierenden und rund 69 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mindestens einmal wöchentlich sportaktiv bzw. bewegungsaktiv sind. Das Spektrum der über 100 angebotenen Sportarten ist vielfältig: Es werden klassische Sportarten wie etwa Joggen/Laufen, Fitness-training, Gymnastik, Schwimmen, Fußball oder Badminton angeboten. Darüber hinaus umfasst das Angebot auch Sportarten wie etwa Unterwasserrugby, Ultimate Frisbee, Segelfliegen oder Baseball.

Ziel muss es auch in Zukunft sein, möglichst vielen Studierenden durch ein attraktives und breites Angebot den Zugang zum Hochschulsport zu ermöglichen. Ein Ausbau der Kooperationen im Hochschulsport zwischen Universitäten und Fachhochschulen am gleichen Standort ist hier u. a. ein geeignetes Mittel, um die Hochschulsportangebote in der Fläche noch weiter auszubauen.

Ebenso gilt es zukünftig, die Funktionen zur Profilierung und Positionierung des Hochschulsports als Aushängeschild eines international konkurrenzfähigen „Hochschulstandortes Nordrhein-Westfalen“ noch stärker zu betonen. Bundesweit sichtbare Veranstaltungen wie die „Woche des Hochschulsports in NRW 2009“ leisten hierzu einen wichtigen Beitrag.

II. Der Landtag erklärt:

- Der Landtag fordert die Landesregierung auf, im Rahmen der Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit dem Land die Hochschulen bei der Aufnahme des Hochschulsports in ihr Profil- und Leistungsportfolio zu unterstützen.
- Der Landtag erachtet es für notwendig, den Hochschulsport im Rahmen der haushaltspolitischen Möglichkeiten weiterhin zu fördern und dabei in Zukunft auch Einzelprojekte zu ermöglichen, die helfen, die Qualität des Hochschulsports weiter zu entwickeln.
- Der Landtag hält es für unerlässlich, den Ausbau der Sportanlagen weiter voranzutreiben. Dabei sind besonders die Fachhochschulstandorte zu berücksichtigen, an denen im Hochschulsport keine Kooperation mit einer Universität möglich ist. Die Hochschulen werden gebeten, dies in ihren Planungen zu berücksichtigen. Die Landesregierung wird aufgefordert, die Hochschulen hierbei zu unterstützen.
- Der Landtag anerkennt das bisherige Engagement der Hochschulsporteinrichtungen im Bereich der Spitzensportförderung. Er fordert alle Hochschulen auf, die durch das Land geschaffenen rechtlichen Möglichkeiten umzusetzen, damit in allen Fragen der Dualen Karriere Nordrhein-Westfalen im Ländervergleich weiterhin einen Spitzenplatz einnimmt.

- Der Landtag begrüßt ausdrücklich auch die Einbeziehung des Hochschulsports in die Gesundheitsförderung bei den Studierenden. Die Landesregierung wird aufgefordert, diese Entwicklungen positiv zu begleiten.

Helmut Stahl
Peter Biesenbach
Michael Kuhmichel
Dr. Michael Brinkmeier
Holger Müller

und Fraktion

Dr. Gerhard Papke
Ralf Witzel
Dr. Ute Dreckmann
Christof Rasche

und Fraktion